

Die in der Zeit, auf welche sich unser Bericht erstreckt, aus der Staatsdotation gemachten Erwerbungen und von einigen Freunden des Instituts diesem gewidmeten Geschenke umfassen rund 550 Gegenstände. Hiervon entfallen auf die Textilsammlung 250, auf die keramische Abteilung 80, auf die Goldschmiede- und Schmucksammlung 70, auf die Glassammlung 48, auf die Abteilung unedler Metalle (Bronze, Eisen, Stahl, Kupfer, Messing, Zinn) 46, auf die Abteilung Holz, Terrakotta, Elfenbein, Perlmutter, Schildkrot, Lack, Leder 30; außerdem wurden 20 kostümlich interessante Gemälde erworben.

Blicken wir zunächst auf die weiteren, zum Teil außerordentlichen Bereicherungen der Textilsammlung, so haben glückliche Zufälle, von denen jede Sammlung in ihrer Entwicklung abhängig ist, aber vornehmlich unablässiges Forschen und Suchen diese Sammlung wieder um ein großes Stück vorwärtsgebracht. Es ist nicht leicht, auch nur einen flüchtigen Überblick über die wichtigsten Erwerbungen zu geben, da auch nur wenige Stücke hier abgebildet werden können. Es muß dem Vorstande der Textilabteilung überlassen bleiben, das große Ganze dieses Zuwachses gelegentlich im historischen und technischen Zusammenhange an dieser Stelle zu besprechen. Vor allem sei darauf verwiesen, daß Herr Professor von Ficker unserem Institut, wie schon früher einmal, sehr wert-



Kanne, Porzellan, Wien, um 1760

volle Textilien zum Geschenke gemacht hat, die von seiner letzten Forschungsreise durch Zentralasien stammen: hochinteressante Kirgisenhauben aus Leinen und Seide, Binden und Streifen aus Baumwolle und Seide, Haubenteile in Seide mit Metall aus Bocchara und zahlreiche Hemdeinsätze aus Baumwolle und Seide, die aus Darwás stammen. Als Spender tritt ferner ein neugewonnener opferwilliger Gönner des Museums, Herr Heinrich Lowenfeld aus Chrzanów, auf; wir danken ihm unter anderm drei sehr lehrreiche Stücke eines Kleides aus dem XVI. Jahrhundert. Es gelang uns sodann vor allem, einen in Farbe und Erhaltung trefflichen Savonnerietepich zu erwerben und eine Kollektion von Beiderwandstoffen (ältere Volksarbeiten aus Schleswig) aus Wolle und Leinen, figürliche Darstellungen mit Rankenwerk, dunkelblau und